

28. VII. 1917

Die Revolution in Rußland.

Die Resolution des Arbeiter- und Soldatenrates über den Frieden.

Petersburg, 26. Juni. (Meldung der Petersburger Telegraphenagentur.) Der Kongreß der Räte der Arbeiter- und Soldatendelegierten von ganz Rußland hat mit überwiegender Mehrheit folgende von den Revolutionärsozialisten und den minimalistischen Sozialdemokraten vorgeschlagene Resolution bezüglich des Krieges angenommen:

Der gegenwärtige Krieg ist infolge der imperialistischen Aspirationen der herrschenden Klassen aller Länder entstanden, die danach streben, neue Märkte an sich zu reißen und die kleinen zurückgebliebenen Länder ihrem wirtschaftlichen und politischen Einfluß zu unterwerfen. Dieser Krieg führt zur vollkommenen Erschöpfung aller Länder und Völker und bringt die russische Revolution an den Rand des Abgrundes. Millionen an Opfern heischend und Milliarden an Volksvermögen verschlingend, droht er die von dem alten Regime als Erbe hinterlassene Verwirrung noch mehr zu vergrößern, führt zur Hungersnot und zieht das Land von produktiver, auf die Festigung der errungenen Freiheit abzielender Arbeit ab. Der Kongreß der Arbeiter- und Soldatenvertreter ganz Rußlands findet daher, daß der Kampf im Sinne der raschesten Beendigung des Krieges das wichtigste Problem der revolutionären Demokratie darstellt, ein Problem, das sich durch die Interessen der Revolution aufdrängt die gemäß den Bestrebungen der Arbeiter aller Länder der gegenseitigen Vernichtung ein Ende setzen und zur Wiederherstellung der brüderlichen Einheit der Arbeiter zum gemeinsamen Kampf für die vollständige Befreiung der Menschheit führen wird.

Der Kongreß der Arbeiter- und Soldatenvertreter sieht, daß erstens die Beendigung des Krieges auf dem Wege der Niederlage eines der kriegführenden Teile den Ausgangspunkt neuer Kriege bilden und die Unstimmigkeiten zwischen den Völkern vergrößern und ihre volle Erschöpfung, Hungersnot und schließlich ihren Ruin herbeiführen würde; zweitens, daß ein Separatfrieden eine der beiden kriegführenden Parteien stärken und ihr die Möglichkeit geben würde, einen entscheidenden Sieg über die andre Partei davonzutragen, daß er weiter die usurpatorischen Bestrebungen der herrschenden Klassen fördern, Rußland nicht aus dem Zustand des Weltimperialismus erlösen und die internationale Einigung der Arbeiter verhindern würde.

Infolgedessen weist der Kongreß jede Politik, die auf den Abschluß eines Separatfriedens oder eines Sonderwaffenstillstandes als Vorstufe dazu hinzielt, entschieden zurück. Da die Beendigung des Krieges ausschließlich möglich ist unter der Voraussetzung der Einigung der Bemühungen der Demokratie aller Länder, erachtet es der Kongreß für unerlässlich:

1. daß die russische revolutionäre Demokratie durch Vermittlung ihres Organs, nämlich des Rates der Arbeiter- und Soldatenvertreter, sowie der Bauern ganz Rußlands einen Appell an die Demokratien aller Staaten richte in dem Sinne, daß diese das Lösungswort eines Friedens ohne Annexionen und ohne Kontributionen auf der

Grundlage des Selbstbestimmungsrechtes der Völker annehmen und daß die russische Demokratie die Schwesterdemokratien in diesem Sinne beeinflusse;

2. daß sie alle Maßnahmen ergreife, um die revolutionäre Internationale raschestens wiederherzustellen, um die Einberufung eines internationalen Sozialistenkongresses zu veranlassen behufs Wiederherstellung der internationalen Solidarität der Arbeiter sowie Ausarbeitung der endgültigen Friedensbedingungen und der Maßnahmen, die deren Umsetzung in die Praxis ermöglichen;

3. daß sie die Aufmerksamkeit der Demokratien aller kriegführenden Länder darauf lenke, daß der Mangel an Entschiedenheit in ihren Protesten gegen die jüngsten Erklärungen ihrer Regierungen über die usurpatorischen Kriegsziele die russische Revolution in eine überaus schwierige Lage bringe und die unumgänglich notwendige Einheit aller Arbeiter hemme.

Um alle diese Probleme zu lösen, ist es unerlässlich, sofort Abordnungen nach den verbündeten und den neutralen Ländern zu senden und Abordnungen aller sozialistischen Parteien dieser Länder nach Rußland einzuladen. Der Kongreß verwahrt sich entschieden gegen die Schwierigkeiten, die die imperialistischen Regierungen der Entsendung derartiger Abordnungen entgegen gesetzt haben.

In Erwägung, daß die provisorische revolutionäre Regierung als Grundlage ihrer internationalen Politik dieses Programm angenommen hat, ist es unerlässlich, daß die Regierung so rasch als möglich alle in ihrer Macht gelegenen Maßnahmen ergreife, um für dieses Programm alle Rußland verbündeten Mächte zu gewinnen. Der Kongreß erachtet es für unbedingt notwendig, daß die Regierung sofort alle Schritte tue, um die Revision der Verträge mit den verbündeten Regierungen im Sinne eines entschiedenen Verzichtes auf jede usurpatorische Politik zu beschleunigen.

Um die von der Demokratie vorgezeichnete äußere Politik mit Erfolg in die Tat umzusetzen, erscheint weiter die rascheste Erneuerung des Personals des Ministeriums des Aeußern sowie des diplomatischen Korps im Wege der Demokratisierung unerlässlich.

Schließlich erklärt der Kongreß, daß so lange der Krieg nicht durch die Bemühungen der internationalen Demokratie beendet werde, die russische revolutionäre Demokratie auf jede Weise zur Stärkung der Kampffähigkeit unserer Armee sowie dazu beitragen müsse, daß ihre Kraft einer Defensive und einer Offensive gewachsen sei; denn eine Eindrückung der russischen Front wäre eine Niederlage der russischen Revolution und ein unheiliger Schlag für die Sache der gesamten internationalen Demokratie. Im besonderen ist der Kongreß der Ansicht, daß die Frage der Offensive ausschließlich aus dem Gesichtspunkte rein militärischer und strategischer Erwägungen zu lösen sei.